

Hirschberger Tageblatt.



Verlag von Geisler & Jke. Erster Jahrgang.

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal (Zusendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnummer 5 Pf. Durch die Postanstalten und auswärtigen Commanditen bezogen 1 Mark 75 Pf. — Insetionspreis für die fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reclamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extrabeilagen je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureaux, sowie die Commanditen in Warmbrunn, Hermsdorf, Petersdorf, Schreiberhau, Schmiedeberg, Landesbuth, Volkshain, Schönau, Lähn, Greiffenberg und Friedeberg a. O. nehmen Inserat-Aufträge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. — Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733a im Nachtrage zum Post-Beitrags-Katalog vermerkt.

Redaction: Richte Burgstraße 14 (Am Burghurn) 1. Etage. — Expedition: Richte Burgstraße 14 (Am Burghurn) parterre.

Nr. 97.

Hirschberg i. Schl., Sonnabend, den 27. Juli

1889.

Deutschland und die Schweiz.

Der Conflict mit der Schweiz ist in ein neues Stadium getreten. Wie wir unseren Lesern bereits in Nr. 9 durch ein Telegramm mittheilten, hat die deutsche Regierung am 20. d. Mts. den Niederlassungsvertrag von 1876 nebst den Zusatzprotocollen gekündigt. „Wir wären“, so schrieb in der Note vom 26. Juni der Reichskanzler an den deutschen Gesandten in Bern, „in der Lage, den Vertrag von 1876 wegen amtlicher Ablehnung der Erfüllung von Seiten der Schweiz schon jetzt für hinfällig zu erklären: aus Rücksicht für die Folgen für die von dieser unvorhergesehenen Aenderung betroffenen Angehörigen beider Länder ziehen wir aber den Weg der im Artikel 11 vorbehaltenen Kündigung vor und werden Ev. Hochwohlgebornen zu diesem Behufe die nöthigen Ermächtigungen zugehen.“ Seit der Veröffentlichung dieser Note hatte man von dieser Angelegenheit nichts mehr gehört, so daß freisinnige Blätter darin bereits einen Anlaß fanden, gegen die Regierung loszuziehen, weil sie erst mit polternden Worten gedroht und dann stillschweigend, ohne diese Drohung auszuführen, den Rückzug angetreten haben. Das wird diese Art von Presse natürlich nicht abhalten, jetzt, nachdem die Kündigung doch erfolgt ist, der Regierung an den Fingern herzuzählen, welche Fehler sie mit der Bewirkung ihrer Drohung begangen habe. Recht kann's ihr die Regierung nun einmal nicht machen. Unerfreulich ist es ja auf jeden Fall, wenn durch die Aufhebung eines solchen Vertrages für die Betheiligten ein Zustand der Ungewißheit geschaffen wird, der sicher auch nicht ohne geschäftlichen Rückschlag bleibt. Kann man es aber andererseits der Regierung verargen, daß sie von ihrem Kündigungsrecht einem Vertrag gegenüber Gebrauch macht, dessen gegenwärtige Fassung eine Auslegung zuläßt, die die Regierung als den Interessen der Sicherheit des Staates zuwiderlaufend ansehen muß? Erst in einem Jahre läuft der Vertrag ab. Bis dahin kann längst ein Einverständnis zwischen den beiden Vertragsschließenden erzielt worden sein. Weshalb also die Sache pessimistisch auffassen? Jedenfalls hat die deutsche Regierung durch die Kündigung des Vertrages der Schweiz mit Unzweideutigkeit gezeigt, daß sie mit Nachdruck auf die Erfüllung ihrer Forderungen dringen wird.

Tageschau.

Von unserer Marine.

(Ein Scheingefecht mit Wilden.)

Ein höchst interessantes und belustigendes Schauspiel fand dieser Tage im Hafen von Swinemünde statt. Dasselbe wurde von den Mannschaften der Torpedobootsflottille, des Aviso's „Blitz“ und des Schiffsjungen-Schulschiffes „Kover“ veranstaltet. Es sollte ein Seegefecht dargestellt werden zwischen deutschen Kriegsschiffen und anderen, mit Afrikanern und Wilden bemannten Fahrzeugen. Sämmtliche Boote der Torpedofahrzeuge waren — laut „N. Stett. Z.“ — dazu benutzt worden; ein Theil stellte die Dampfer dar, weshalb die Boote mit Schornsteinen versehen waren, aus denen Rauch hervorquoll; einige Matrosen hatten sich schwarz gemacht, andere waren phantastisch ausgeputzt. Die Schwarzen befanden sich theilweise auf einem mit einem Segel versehenen Floß, von dem ab und zu einer in's Wasser fiel, dem Floß dann aber nachschwamm und wieder hinaufstieg. Auch ein Nilpferd war vorhanden, das schließlich Kopf und Schwanz verlor. Von den Booten war eins als Dreimaster aufgetakelt. Sowie das Zeichen zum Beginn des Gefechts gegeben wurde, ruderten die Flotten gegen einander los, wobei tüchtig geschossen und grüne und rothe Leuchtflugeln geworfen wurden. Die Matrosen bespritzten sich tüchtig mit Wasser und viele wurden in's Wasser gestoßen und von anderen Booten wieder aufgenommen. Schließlich wurde der Dreimaster

in Brand geschossen. Zum Schluß fand auf dem Aviso „Blitz“ ein Laufes auf einem wagrecht am Schiff über dem Wasser befestigten, mit Seife eingeschmierten Mast statt. Die Matrosen, die das Kunststück versuchten, mußten mit bloßen Füßen auf dem glatten Mast entlang gehen; Manche glaubten schon das Ziel erreicht und den ausgesetzten Preis gewonnen zu haben, als sie plötzlich das Gleichgewicht verloren und zum größten Jubel des Publikums in's Wasser stürzten; sie schwammen dann an das Schiff und stiegen wieder hinauf, um noch zum zweiten und dritten Male das Kunststück zu versuchen. Nur zwei Matrosen soll es geglückt sein, das Ziel zu erreichen.

Zur Lage in Norwegen.

Seit Jahren arbeitet in Norwegen die republikanische äußerste Linke auf die Trennung Norwegens von Schweden hin. Einer ihrer hauptsächlichsten Wortführer ist der Dichter Björnson, der noch vor Kurzem, anlässlich der Jahrhundertfeier des Sturmes auf die Bastille, seine Anschauungen über das Verhältniß Norwegens zu Schweden vor einer Arbeiterversammlung von über 4000 Köpfen in besonders schroffer Form entwickelt hat. Mit Bezugnahme auf den Brief, in welchem König Oskar dem norwegischen Ministerpräsidenten Sverdrup die Annahme seines Entlassungsgesuches anzeigte, sagte Björnson: „Der König, der schwedischgeborene Mann, behauptet, daß wir kein Recht haben, auf die Zusammensetzung seines Rathes Einfluß auszuüben. Aber wenn das des Königs Meinung ist, wird die Gefahr, welche für uns darin liegt, einen schwedischen Mann zum König und Heerführer zu haben, noch viel größer, als sie ohnehin ist. Dann wird es Schweden sein, welches uns regiert. Und darin liegt die Gefahr. (Stürmische Zustimmung.) Unsere — der Linken — Forderung ist unaufhörlich: Entweder volle Selbstregierung und volle Gleichberechtigung mit Schweden oder Auflösung der Verbindung! Wir fühlen uns ebenso gut als die Schweden, und wir halten unser schönes Land für viel zu gut, schwedisch zu werden. (Großer Beifall.) Und wir sind weit verschieden im Sinn und Aussehen von den Schweden. Ihr Arbeiter, denen ich heut in's Gesicht sehe, Ihr seht nicht wie Schweden aus. (Begeisterte Zustimmung.) Erst wenn wir das volle Recht haben, uns selbst zu leben, können wir unsere Einrichtungen so entwickeln, wie es geschehen muß. Und dann wird die Sache der Arbeiter gefördert werden. Ich schlage als Festruf vor: Norwegen für die Norweger!“ (Neunmaliges Hurrah, Jubel.)

Deutsches Reich.

Berlin, den 25. Juli.

— Von den Kaiserreisen. Der Kaiser kam am Mittwoch Nachmittag in Bergen an bei einem leichten, kurz vor der Einfahrt eingetretenen Regen. Der hohe Herr, welchem die Reise vortrefflich bekommen ist, blieb den Abend an Bord. Bei der Abendtafel brachte der Kaiser das Wohl der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen aus, deren Geburtstag auf den Mittwoch fiel. Von Bergen wird die directe Ueberfahrt nach Wilhelmshaven erfolgen. Dort wird der Kaiser nach neuerer Bestimmung auf der Werft empfangen. Die Ehrenwachen stellt das Seebataillon. Bei der Ankunft der Kaiserin wird die Straße vom Bahnhof bis zur Werft electricisch beleuchtet werden. Zur Fahnenweihe erscheinen Abordnungen der Garnison und der Geschwader. Die Nagelung der Fahne des 2. Seebataillons findet im großen Saale des Stationsgebäudes statt. Zu dieser Feier werden in Begleitung Sr. Majestät erscheinen: Prinz Heinrich, Unter-Lieutenant zur See Friedrich Wilhelm, Herzog von Mecklenburg-Schwerin, die directen Vorgesetzten des 2. Seebataillons, die anwesenden Flügeladjutanten des Kaisers, der persönliche Adjutant und der militärische Begleiter der Prinzlichen Herrschaften.

— Ihre Majestät die Kaiserin Augusta trifft am 9. August von Coblenz auf Schloß Babelsberg ein. Das Befinden der hohen Frau ist zur Zeit ganz vortrefflich.

— Graf Münster, der deutsche Botschafter in Paris, ist in London angekommen, um der Trauung seines Sohnes Alexander mit Lady Muriel Han, Tochter des Earls von Kinnoul, beizuwohnen.

— Der Geh. Medizinalrath Prof. Dr. v. Bergmann ist zum Großofficier des Ordens der Krone von Italien ernannt worden. Herr v. Bergmann hatte gelegentlich der Anwesenheit König Humbert's in Berlin auf besonderen Wunsch des Kaisers die ärztliche Behandlung des bekanntlich auf dem Tempelhofer Felde überrittenen italienischen Admirals und Generaladjutanten Accinni übernommen und erfolgreich durchgeführt.

— Der Litterarhistoriker Professor Siebers in Wolfenbüttel ist, der Post zu Folge, plötzlich in Folge des Genusses von verdorbenem Schinken gestorben; auch sein Dienstmädchen ist verschieden. Die Sache erregt in Braunschweig und Wolfenbüttel das größte Aufsehen.

— In der Wohnung des zur Zeit in der Sommerfrische weilenden bayerischen Finanzministers Dr. v. Kiebel in München wurde ein Einbruch verübt. Die Zimmerthüren waren von den Dieben vernagelt, die Schränke, fürstliche Geschenke enthaltend, erbrochen worden. Zwei Tapezierer wurden verhaftet.

— In München fand am Mittwoch das Riegen-Massenturnen von über 3000 Knaben in Stab- und Freiübungen statt. Das zahlreiche Publikum brach wiederholt in stürmischen Beifall aus über die Gewandtheit der kleinen Turner. Dem gefrigen Preiswettbewerb wohnten der Prinz und die Prinzessin Leopold bei.

Ausland.

Schweiz. Der Antislaverei-Congress in Luzern ist auf unbestimmte Zeit vertagt. Die Verschiebung des Congresses erfolgte, weil die Franzosen durch die Wahlkampagne jetzt an der Theilnahme verhindert wären. Man erhofft die Möglichkeit, den Congress im September oder October abzuhalten.

Frankreich. Von der Art, wie die französischen Chauvinisten zwischen leeren Drohungen hin und her schwanken, liegt ein neues Beispiel vor. Die „France“, ein Haupt-, Kriegs- und Hezblatt, veröffentlicht einen Artikel unter der Ueberschrift „Die Invasion unmöglich gemacht.“ In dem Artikel wird vorgeschlagen, sämmtliche französische Bahnen auf breite Spurweite nach russischem System umzubauen; Festungen, so wird ausgeführt, geben keinen Schutz, man umgeht sie, und Diejenigen welche sich darin einschließen, setzen sich dem Schicksal Bazaine's aus. Nur die Unmöglichkeit, deutsche und italienische Züge auf französischen Bahnen gehen zu lassen, schließt die Möglichkeit des Eindringens des Feindes aus. Elsaß und Lothringen aber lägen so dicht an den Grenzen, daß sie auch von Frankreich aus erobert werden könnten. Die Kosten dieses Umbaues könnten bei einem so nationalen Werk keine Rolle spielen.

Italien. Die Nachricht des Bureau Reuter, daß Italien sich von der Blokade an der Küste von Sansibar zurückgezogen habe, wird amtlich für unbegründet erklärt. — Infolge eines heftigen Sturmes sind in Padua in einigen Gemeinden mehrere Häuser eingestürzt und verschiedene Personen getödtet und verwundet worden.

England. Vor dem Parnell-Ausschusse wurde Parnell von dem Generalanwalt Webster in's Kreuzverhör genommen. Bezüglich der Bücher und Belege der Landliga erklärte Parnell, die Bücher, welche Aufschluß über die Einnahmen und Ausgaben der Liga von 1879 bis zum Februar 1883 gäben, seien von Egan nach Paris mitgenommen, dagegen die Belege und sonstigen Schriftstücke vernichtet worden. Das Pariser Bankhaus Muntroe verwaltete die Gelder der Liga. Auf die

Frage des Vorsitzenden Hannen, ob Parnell Munroe anweisen würde, das Conto der Landliga dem Gerichtshofe vorzulegen, antwortete Parnell: „Ich muß es ablehnen irgend eine Ermächtigung zu erteilen, welche zur Enthüllung der Natur und Ausdehnung unserer gegenwärtigen Reserve-Hilfsquellen in Paris führen würde. Dies ist eine Angelegenheit von beträchtlicher Wichtigkeit für uns hinsichtlich der politischen Bewegungen in der Zukunft. Ich wünsche nicht, daß Mittheilung darüber irgend Jemandem, sei er Freund oder Feind, geliefert werde.“ Damit endete das Kreuzverhör.

Serbien. In Regierungskreisen wird das Gerücht, Kistie sei von einem Schlaganfall betroffen worden, als unrichtig bezeichnet. Derselbe sei lediglich von rheumatischen Leiden heimgesucht und sein Zustand habe sich, noch ehe er in's Bad abgereist, bedeutend gebessert.

Spanien. Nach einer kurzen, dafür aber äußerst tumultuösen und scandalreichen Sommeression sind die Cortes auseinandergegangen. Man hat nicht einmal das Budget erledigt, viel weniger Vorlagen von größter Bedeutung, wie Einführung des allgemeinen Stimmrechts so vollständig hatte der Parteikampf das Allgemeininteresse in Anspruch genommen. Der Ansturm der vereinigten Opposition der Conservativen und Radicals unter Führung des früheren Ministerpräsidenten Canovas del Castillo und Martos ist von dem Ministerium Sagasta noch einmal zurückgewiesen worden. Aber schon drohte eine neue Scandalaffaire, welche leicht unangenehme Folgen für das Cabinet haben könnte, jedenfalls von den Gegnern desselben zu neuen Angriffen benutzt werden wird. Man wird sich erinnern, daß im December v. J. der spanische Botschafter in Berlin, Graf Benomar, der sich in Berlin allgemeiner Sympathien erfreute, plötzlich seiner Stellung enthoben wurde, und zwar angeblich wegen Amtsmißbrauchs. Der spanische Minister des Aeußeren, Marquis de la Vega de Armijo, verlangte Einleitung des Processes gegen den Beschuldigten, und Ministerpräsident Sagasta mußte, wenn auch schweren Herzens, dieser Forderung nachgeben, um eine Ministerkrise, die auch für seine eigene Stellung bedrohlich werden konnte, zu vermeiden.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 26. Juli.

* Tagesbericht. In Wald und Feld macht sich der außergewöhnliche Sommer durch allerlei Erscheinungen als solcher kenntlich und es dürfte lange Zeit vergehen, bevor man wieder so frühe Kirichen, und eine so frühe Ernte verzeichnen darf. Auch einzelne Abnormitäten, zumal im Pflanzenreich, sind Folgen des warmen und früh anbrechenden Sommers. In einzelnen Fällen sind dieselben auch zum Vortheil, so für die Weinberge. Der Jahrgang 89 soll überall ein prächtiger werden, selbst für unseren „Grünberger“. Man schreibt von dort: daß die Entwicklung des Weinstockes um vier Wochen vor anderen Jahren voraus war. Wo indeß im vorigen Herbst die Augen erfroren sind, da giebt's auch jetzt nur wenig Früchte. Die Sachen freuen sich auch schon auf ihren Elbthaltwein, insbesondere den Meißener, der mit unserem Grünberger viel Aehnlichkeit haben soll. Wenigstens dürfte unser guter Holzei sich über den schlesischen Säuerling kaum herber geäußert haben, als es die Poeten des Sachsenlandes über den Meißner Wein belieben. Hier eine Probe davon:

„Ja, der Meißner Wein ist schöner Wein,
Ueberrifft den Rheinwein sicherlich.
Woll'n mer süßen ha'n,
Thun mer Zucker dran,
Denn er schmeckt e bischen säuerlich!“

Auch aus unserer Reichshauptstadt berichtet man absonderliche Abnormitäten in der Pflanzenwelt. So kann man z. B. an der Ecke Friedenstraße und Neue Königsstraße reich blühende Akazienbäume sehen. Auch an der Berlin-Dresdener Bahn unweit Berlin blühen Akazien zum zweiten Mal in diesem Jahre. Eichen haben einen meterlangen zweiten Schuß gemacht, aber die Eicheln sind ganz klein. Eschen und vornehmlich Ebrenschmuck stehen in üppigstem Grün und strotzen dabei von unermeßlich vielen und schönen Fruchtdolben in vollstem Roth. Kastanien zeigen ebenfalls noch vollen Laubschmuck und dabei haben ihre Früchte, die Kastanien, bereits eine Größe wie sonst im Herbst. Dagegen sind Lindenbäume, wie man auf dem Leipziger Platz sehen kann, vielfach schon gänzlich um ihr Grün gekommen; Obstbäume aller Art gehen zahlreich vollständig ein, obgleich sie noch geblüht und sogar Früchte angelegt haben.

* Die Striker von Westfalen erlassen nachstehende Bekanntmachung, die wir in den Annoncenspalten schlesischer Blätter angetroffen haben. Sie lautet: Kameraden! Vorsicht gegenüber den Lockrufen westfälischer Gruben-Verwaltungen!! Fraget Eure Landsleute, ob Ihr das hier findet, was man Euch verspricht. Wollt Ihr uns Konkurrenz machen, während hier hunderte Bergleute gemafregelt sind und nirgends Arbeit erhalten?

Wir appelliren an Eure Standesehre! Das Comitee. Bunte. Schröder. Siegel. — Ein Commentar dazu ist überflüssig.

* Schlesische Malteser-Ritter. Die Mitglieder des Vereins der Schlesischen Malteser-Ritter sind vom Ehrenbailli Friedrich Grafen Prashma zu Montag, den 29. Juli, zur ordentlichen General-Versammlung einberufen. Die Tages-Ordnung enthält außer einigen geschäftlichen Mittheilungen und Anträgen den Geschäftsbericht des Vorsitzenden über das verfloßene Verwaltungsjahr; Bericht des Vorstandes über die weiteren Verhandlungen, welche mit den außerhalb des Vereins stehenden Malteser-Rittern geführt worden sind, über deren Eintritt resp. Wiedereintritt in den Verein und Beschlusfassung über darauf bezügliche Anträge; Rechnungslegung pro 1888 seitens des Schatzmeisters; Antrag der Mitglieder Herrn Grafen Chamare und Friedrich Strachwitz auf Errichtung eines Vereins-Krankenhauses zu Frankenstein in Schlesien; Antrag des Vereinsmitgliedes Herrn Grafen von Francken-Sierstorpp auf Puschine wegen Errichtung eines Krankenhauses zu Friedland D.-S.

* Die Stadtverordneten-Sitzung vom Freitag, den 26. Juli, die Herr Stadtverordneten-Vorsteher Felscher leitete, wurde zur üblichen Stunde von diesem eröffnet. Der Aufruf ergab Beschlußfähigkeit. Zur Unterzeichnung des Protocolls wurden die Herren Seifart, Spüth und Thielsch bestimmt. Vor Eintritt in die Tages-Ordnung theilt der Vorsitzende den Eingang einer fünften Vorlage mit, die zum Schluß beraten werden solle. Punkt 1 der Tagesordnung betraf: Kenntnißnahme: a. von der Beurlaubung des Herrn Ersten Bürgermeisters bis Ende August cr. und dessen Vertretung durch Herrn Bürgermeister Vogt; b. von den Protocollen betr. die regelmäßige Revision der drei städtischen Casen. Die Versammlung nahm Act von diesen Mittheilungen und bezüglich des ersten Theiles dürfte diese wie uniere ganze Bürgerschaft einstimmig sein in dem Wunsche: daß der allverehrte Chef unserer Executive mit gekräftigter Gesundheit an die Spitze unseres Gemeinwesens zurückkehre, dem er die beste Kraft seines Lebens gewidmet hat und dem er mit so vielen Erfolgen vorgestanden ist! Betreffs des zweiten Punktes bemerkte der Vorsitzende, daß die regelmäßige Revision in der üblichen Weise am 13. Juli stattgefunden und keinerlei Anlaß zu Ausstellungen gegeben habe. Eine Discussion wurde nicht beliebt. Punkt 2 der Tagesordnung betraf: Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 32 Mark Auslagen an Herrn Revierförster Leusner für die Theilnahme an der 47. General-Versammlung des schlesischen Forst-Vereins in Liebau. Die genannten Auslagen wurden ohne weitere Discussion bewilligt. Punkt 3 der Tagesordnung brachte einen Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 45 Mark Unzugskosten an Herrn Lehrer Träger — unter der üblichen Bedingung der eventuellen Wiedererstattung. Auch bei diesem Punkte trat die Versammlung in keine Debatte ein und gab bei der Abstimmung einstimmige Zubilligung. Der vierte Punkt der Tagesordnung, welcher das Interesse der Versammlung, wie natürlich vorauszusetzen war in erhöhter Weise für sich in Anspruch nahm, betraf der Antrag des Magistrats: den Vertrag mit Herrn Ingenieur Thiem zu genehmigen. Wie bekannt, hatte der Antrag in der letzten Sitzung (vom 12. Juli) bereits dem Collegium vorgelegen, allein man hatte Vertagung beschlossen. Vor Beginn der Discussion theilte der Herr Stadtverordneten-Vorsteher mit, daß von Gera aus über die Leistungen des Herrn Thiem die günstigsten Nachrichten eingetroffen wären und legt die Versammlung von einem anonymen Briefe in Kenntniß, den er kurz vor Beginn der Sitzung erhalten. Der Briefschreiber (der bekannte „civis“) schlägt vor, das Wasser vom Hausberge zu entnehmen. — Selbstredend geht man über diesen Brief sofort zur Tagesordnung über. Die Discussion über die Wasserfrage eröffnete Herr Kaspar. Derselbe stimmte dem 1. und 2. Theile des Vertrages unbedingt zu. Darauf ergreift Herr Jungfer I. das Wort und erklärt, daß er mit dem Vorredner übereinstimme. Was die Affaire Greifswald anlangt, so sei Herr Thiem nach vorliegenden Zeitungsberichten mit allen Ehren aus derselben hervorgegangen, indem er ein selbstverschuldetes Versehen selbst angezeigt und dasselbe aus eigenen Mitteln gut machen wollte. (Ganz dasselbe befüßten im weiteren Verlauf der Verhandlung die Herren Bürgermeister Vogt und Stadtverordneten-Vorsteher Felscher.) Herr Jungfer wendete sich darauf gegen den Vertagungsantrag in voriger Sitzung und erklärte, daß derselbe der Sache nicht nur nicht genügt, sondern sogar eher geschadet habe, indem er die vornehmlich abgebrochene Discussion in die kleinen Vereine hinübergespielt und damit Stimmung gegen die Angelegenheit gemacht hätte. Was die Garantie anlangt, so giebt Redner dem Herrn Thiem Recht, insofern derselbe für eine solche vom Magistrat in seinem Vertrage kein Aequivalent erhalte. Die Garantiefrage wurde, wie vorauszusehen war, von andern Rednern besonders betont, insonderheit von dem Herrn Rechtsanwalt Ledermann und Justizrath Wieser, sowie vom Magistratsrath. Herr Ledermann glaubte vornehmlich darauf hinweisen zu müssen, daß man, hier wie überall, ex lege (aus dem Gesetz) den besten Schutz habe; die betr. Gesetzesvorschriften böten bessere Garantie als die Vertragsparagrafen. Auf's Neue wurde auch in dieser Versammlung constatirt, daß Herr Thiem sich mit den übrigen Vertragsausagen der Wasserbau-Commission einverstanden erklärt habe. Die Herren Dr. Sachs und Rechtsanwalt Ledermann vertheidigten ihre Vertagung insbesondere dadurch, daß sie bei dem damaligen Zustand der Informationen, die man von auswärtig gewünscht aber noch nicht erhalten hatte, einen endgültigen Beschluß für vorzeitig gehalten hätten. Jetzt, da diese Informationen sehr günstig ausgefallen seien, stimmten auch sie dem Vertrage zu. Herr Jungfer bemerkte bezüglich der Vertagung, daß er dieselbe deshalb vornehmlich befragt hätte, weil durch diese die Discussion der vorigen Sitzung allzu vornehmlich abgebrochen worden sei. — Auf die Anfrage des Herrn Rosenthal, ob eine Untersuchung über die Beschaffenheit des Wassers angestellt werden solle, erfolgt vom Magistrat die Antwort, daß die chemische Analyse durch Herrn Stadtrath Handke stattgefunden habe, zur bacteriologischen könne man erst schreiten, wenn die Quellen alle zusammengefaßt seien. Bei der Abstimmung ergiebt sich die fast einstimmige Annahme der 3 bekannten Anträge des Magistrats, für welche die Zustimmung in der vorigen Versammlung vergebens nachgesucht wurde. Wir constatiren mit besonderer Freude, daß die

Hirschberger Wasserfrage durch die Beschlüsse der heutigen Stadtverordnetenitzung vorläufig ihre Lösung in erwünschter Weise gefunden hat. Der nachträglich eingebrachte fünfte Punkt der Tagesordnung betraf einen Antrag des Magistrats: das Wielengrundstück Nr. 22 an den Inhaber der Firma Gebr. Erfurt um einen Preis von 3 Mark pro qm und unter der Bedingung der Räumung des das Grundstück begrenzenden Mühlgrabens auf seine Kosten, zu verkaufen, wurde nach längerer Discussion angenommen.

— Stadt-Fernsprecheinrichtung. Mit dem Bau der Anlage unserer Hirschberger Stadt-Fernsprecheinrichtung wird, wie wir erfahren, am Montage begonnen.

r. Verpachtung. Das frühere Herde'sche jetzt Spieß'sche Hotel, welches Herr Kaufmann Adolf Staedel im Zwangsverlaufe erworben hat, ist am Freitag, den 15. d. M., an Herrn Fiedler, bisher Geschäftsführer des Hotels „zum schwarzen Bär“ in Glas, verpachtet worden. Herr Staedel wird vor der Uebergabe, welche Anfangs September d. J. erfolgen soll, das Hotel, sowie dessen Ausstattung auf das Feinste herrichten lassen.

r. Gefundenes und Verlorenes. Eine Meltsche ist in der äußeren Burg- und ein Armband in der Schmiedebergerstraße als gefunden und ein goldener Ohrring in der Bahnhofstraße als verloren angemeldet.

-c- Schmiedeberg, 25. Juli. Von den Forstbauden. Die Erwartungen, welche sich an die Errichtung eines Gast- und Logirhauses in Forstlangwasser knüpften, haben sich voll und ganz erfüllt. Es ist nämlich der Andrang von Sommerfremden gerade nach diesem Punkte ein so großer, daß Herr Heyn, dessen 11 Fremdenzimmer in dem neuen Hotel fortwährend besetzt sind, bei weitem nicht allen Nachfragern genügen kann. Daher wird Herr Heyn noch in diesem Herbst seinen Gasthof durch einen Anbau nemenswerth vergrößern. Sehr wesentlich für die Sommergäste in dem Gasthose „zur Forstbaude“ ist die Einrichtung, daß der Wirth neben seinem Gast- und Logirhause auch eine Milch-wirtschaft eingerichtet, also Gelegenheit zum bequemen Gebrauch von Milchcuren gegeben hat.

H. Löwenberg, 25. Juli. Der Mangel an Arzthilfe wird in den großen Dorfschaften, z. B. Schmotzseifen, Deutmannsdorf, Hartliebtsdorf, Zobten-Langenneudorf, wo in früheren Jahrzehnten Doctores der Medicin ansässig waren, immer mehr ein großer Nothstand, weil die Arzthilfe aus der Stadt stets mit großem Kostenaufwand verbunden und für den kleinen Mann kaum zum Bestreiten ist. — Am letzten Dienstag Nachmittags verunglückte ein Arbeiter in einem Steinbruche zu Radwitz lebensgefährlich und wurde im hiesigen St. Hedwigsstifte untergebracht; am selbigen Tage stürzte beim Erweiterungs-Neubau der Irrenanstalt in Plagwitz ein Arbeiter herab und wurde im städtischen Krankenhaus untergebracht. — Seit einigen Tagen vermisst eine hiesige Dienstherrschafft ihre sehr jugendliche Dienstmagd, deren Eltern in Greiffenberndorf das Verschwinden ihrer Tochter ebenso räthselhaft bleibt. — Auf dem Viehmarkt vom 22. Juli waren zum Verkaufe angetrieben 95 Pferde und 140 Stück Rindvieh. — Für das Etatsjahr 1889/90 haben als Beitragspflichtige aus hiesigem Kreise zu den Unkosten der Handelskammer in Görlitz beizutragen die Kaufmanns-Gilde in Friedeberg 78 Mark, dieselbe in Greiffenberg 152 Mark 10 Pfg., J. Pfeiffer u. Comp. in Egelisdorf 21 Mark 60 Pfg., Actien-Gesellschaft für Leinengarn-Spinnerei und Bleicherei, früher Kemner u. Comp., in Rößersdorf bei Friedeberg 28 Mark 8 Pfg. — Nächsten Dienstag, den 30. Juli, Mittags, ist eine Kreisstags-Sitzung hier anberaumt, welche sich ausschließlich mit Wegebau-Proiecten und mit dem Eisenbahnbau-Proiect Goldberg-Löwenberg zu befassen haben wird.

SS Löwenberg, 25. Juli. Der Gesangverein in Groß-Hartmannsdorf beging kürzlich auf festliche Weise sein 25jähriges Stiftungsfest. — Die Pferdeperre ist wegen Aufhörens der Nothfende in Hartliebtsdorf und Lauterzeifen aufgehoben worden. — Der Löwenberger Bienenzüchter-Verein unternahm kürzlich eine Tour nach Schmotzseifen, während der Gesangverein das herrlich gelegene Hohlstein besuchte.

* Görlitz, 24. Juli. Zum Morde im Reifethale. Der Burkardsdorfer Gemeinde-Vorstand erhielt, wie der D. C. Anz. berichtet, am vergangenen Sonnabend einen Brief aus Döbin, in welchem ihm Frau v. Löben die Mittheilung macht, daß sie seit länger als acht Tagen ihren erwachsenen Sohn vermisst. Indem sie noch einige Angaben über Kleidung und körperliche Verhältnisse des Vermissten beigefügt, ersucht sie den Gemeinde-Vorstand, ihr mitzutheilen, ob der im Klosterwalde aufgefundenene unbekante Todte, über den die Zeitungen Bericht gegeben haben, betreffs Person und Kleidung in Uebereinstimmung mit den von ihr gemachten Angaben über ihren Sohn seien. Der genannte Brief ist sofort dem Amtsgericht übergeben worden. Es gewinnt dem Diegn. Anz. zu Folge, Wahrscheinlichkeit, daß der Vermisste und der aufgefundenene Unbekante dieselbe Person sei, und daß der Unglückliche nicht an der Fundstätte im Walde seinen Tod gefunden hat, sondern erst dorthin geschafft worden ist. — In Ostria kursiren mehrfach Gerüchte, es sei bereits eine Verhaftung erfolgt. Bis jetzt ist jedoch hierüber nichts Genaueres bekannt geworden.

* Glogau, 24. Juli. Vermisstes Kind. — Zärtliches Ehepaar. In große Betrübniß versetzt wurde gestern Abend die Familie des Arbeiters Lieblich hier selbst durch das spurlose Verschwinden ihres im Alter von vier Jahren stehenden Kindes. Die Mutter des Mädchens, welche in der auf dem Treibedamm aufgestellten, gegenüber der Flussbadeanstalt befindlichen Bude beschäftigt ist, hatte dem Kinde erlaubt, nach der Bude zu gehen und dort Wasser zu trinken. Das Kind ist nun, so berichtet das Diegn. Tagebl., jedenfalls am Treibedamm hinabgegleitert und hat mit dem dort festgelegten Rahn gespielt, wobei dasselbe höchstwahrscheinlich in die Oder gefallen und ertrunken ist. — Heute Mittag wurden die Bewohner der Preußischen Straße durch einen argen Scandal an die Fenster gelockt. Ein Fuhrmann aus Polkwitz, welcher schon des Ofteren in unserer Stadt ärgerliche Ausstritte herbeigeführt haben soll, war mit seiner Gekeltesten in einen heftigen Wortstreit gerathen und warf derselben dabei Complimente an den Kopf, die man in Knigge's „Umgang mit Menschen“ vergeblich suchen würde. Da die also ausgezeichnete Frau diesen Angriffen gegenüber ihre ganze Zungenfertigkeit aufbot, so entwickelte sich ein Zankduell auf der Straße, bei welchem auch die Schlaginstrumente nicht fehlten. Der Mann nahm nämlich die Peitsche und schlug damit auf seine Frau los. Wenn der Mann indessen geglaubt haben mochte, durch diese Heldenthat die Ueberlegenheit des Mannes über das Weib unumstößlich darzuthun zu haben, so hatte er sich in seiner Frau gründlich getäuscht. Dieselbe glaubte sich nicht besser für die ihr erzeigten Zärtlichkeiten bedanken zu können, als indem sie ihrem Mann die Peitsche entriß und ihm mit dem umgekehrten Ende derselben ein Loch in den Kopf schlug, so daß dem Manne das Blut über das Gesicht floß.

* **Kauden**, 24. Juli. Sonntag Nacht ereignete sich auf hiesigem Bahnhöfe ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Der Rangierer Bräuer war beim Rangieren des letzten Güterzuges mit der Anspindelung von Wagen beschäftigt. Bei dem Hervorgehen aus den Wagen gerieth derselbe zu Fall, und zwar so unglücklich, daß, dem Görl. Anz. und Nachr. zu Folge, die nachfolgenden Wagen des schon im Gange befindlichen Zuges über das linke Unterbein hinweggingen und es total zermalmeten. Der Verunglückte wurde bald nach dem hiesigen städtischen Krankenhause gebracht, wo am gestrigen Tage, Mittags 1 Uhr, von Herrn Kreisphysikus Dr. Schmidt aus Steinau, Herrn Sanitätsrath Dr. Leppmann von hier und Herrn Dr. Seupel von hier, die Amputation des Beines am Oberschenkel erfolgen mußte. Der bedauerlicherweise Mann ist Vater von sechs unmündigen Kindern.

* **Kreuzburg** OS., 24. Juli. Erichsen. Vorgefunden kam die Frau B. in Sittenrode zum dortigen Gastwirth und bat um Milch. Ehe die Magd des Gastwirths die Milch verabfolgte, erlaubte sie sich einen sehr schlechten Scherz mit der Frau. Um dieselbe zu erschrecken, ergriff sie einen auf einem Schranke liegenden Revolver und zielte auf sie. Plötzlich erfolgte ein Krach und die Frau stürzte mit lautem Schrei nieder. Die Kugel hatte ihren Weg durch den Leib genommen.

Gerichtssaal.

Hirschberg, 26. Juli.

Schöffengerichtssitzung. Vorsitzender: Herr Assessor Siebenhaar; Schöffen: die Herren Rentier Schwahn und Maurermeister Lange; Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Pfeiffer; Amtsanwaltschaft Herr Polizei-Inspector Sagawe. Der Holzschneider Joseph Gawlik aus dem Kreise Arnswald, der nicht weniger als 27 Mal vorbestraft ist, wurde heute, da Angeklagter wieder in Hirschberg gebietet, mit 6 Wochen Haft bestraft und außerdem wurde die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde ausgesprochen.

Wegen nicht rechtzeitiger Ablieferung eines auf seinem Fuhrwerk gefundenen Regenschirmes hatte der Stellenbesitzer Ferdinand Klein aus Warmbrunn vom dortigen Amtsvorsteher unterm 5. Juli d. J. ein Strafmandat in Höhe von 3 Mk. erbalten. Der gegen das Mandat erhobene Widerspruch hatte insofern Erfolg, als die Strafe von 3 Mark auf 1 Mark herabgesetzt wurde.

Gegen ein von seiten der hiesigen Polizei-Verpaltung erlassenes Strafmandat, weil er unbefugter Weise am hiesigen Bahnhof vorgefahren und Personen in seinem Wagen aufgenommen habe, hatte der Droschkentischer Max Ziebz aus Warmbrunn Widerspruch erhoben. In der heutigen Sitzung wurde Ziebz freigesprochen, da nicht nachgewiesen werden konnte, daß derselbe seine Passagiere zum Mitfahren aufgefordert habe.

Zu 6 Wochen Haft, sowie zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde wurde der bereits 17 Mal vorbestrafte, 27jährige Brauer August Häßlacher aus Umstedt, Kreis Oldenburg, wegen Bettelns verurtheilt.

Der bisher unbescholtene Maurer Ernst Wolf aus Gundersdorf erhielt wegen eines am 28. Mai d. J. verübten Hausfriedensbruchs die geringste Strafe von 3 Mk. event. 1 Tag Haft.

Angeklagt ist die verehel. Obergärtnerin Anna v. Hingenstern von hier wegen Vergehens gegen §§ 12, 13 und 14 des Nahrungsmittelgesetzes vom 15. Mai 1879. Derselbe ist beschuldigt, am 8. April d. J. Blutwurst, die laut Gutachten vom 9. April d. J. von Schimmel vollständig durchsetzt, sowie einen penetranten Geruch verbreitete und demgemäß gesundheitschädlich war, den in ihren Diensten stehenden Leuten als Genussmittel verabreicht zu haben. Seitens der Staatsanwaltschaft war eine Geldstrafe von 50 Mk. bezw. 10 Tagen Gefängniß beantragt worden, der Gerichtshof dagegen sprach die Angeklagte von Strafe und Kosten frei.

Am 18. Februar d. J. kurz vor 10 Uhr Abends kam der Arbeiter August Weigelt mit zwei Genossen die Warmbrunner Straße herein. Zwischen der Warmbrunner und der Langstraße trafen dieselben auf den Nachtwächter Fichtner, der von dem Angeklagten Weigelt durch mehrere Ausfertigungen beleidigt wurde. Um die Personalien des ihm Unbekannten feststellen zu können, führte Fichtner den Weigelt auf die Polizei, wobei Weigelt Widerstand leistete. In der heutigen Verhandlung wurde Weigelt von der Anklage des Widerstands gegen die Staatsgewalt freigesprochen, da der betr. Nachtwächter nicht befugt sei, vor 10 Uhr Abends Eistirungen vorzunehmen, dagegen erhielt der Angeklagte Weigelt wegen öffentlicher Beleidigung mit Rücksicht auf seine Vorstrafen 1 Woche Gefängniß und gleichzeitig wurde dem Beleidigten die Publikationsbefugniß zugesprochen.

Bei seiner am 1. Juli wegen Bettelns erfolgten Verhaftung hat sich der Angeklagte Glaschleifer Franz Kurfirst des Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht, indem er den Warmbrunner Amtskurier Horzig geschlagen, gewürgt und gestraft hat. Gegen Kurfirst wurde wegen Bettelns eine Haftstrafe von 14 Tagen und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt eine 6 monatliche Gefängnißstrafe erkannt.

(Die Schweidniger Schwurgerichtsverhandlung über die Waldenburger Strife-Exzesse.)

(Fortsetzung.)

Am zweiten Verhandlungstage wurden nicht weniger als 68 Zeugen vernommen; die Sitzung dauerte von früh 8 Uhr bis gegen Sonnenuntergang und bot manches interessante und charakteristische Detail. Wir greifen aus der Fülle der zum Theil auch sehr umständlichen und weisfreudigen Aussagen und den sich daraus ergebenden Feststellungen Folgendes heraus: Ganz besonders schlimm erging es bei den Exzessen dem Calculator Menzel. Und das kam so: Im Bureau, in dem er arbeitete, befanden sich gegen 1/26 Uhr ca. 15 Beamte beisammen, als sie hörten, daß auf den Corridor viele Menschen eindrangen. Die Beamten gingen nach der oberen Etage und schlossen sich hier in ein Zimmer ein. Als sie vernahmen, daß von der anderen Seite eine Thür geöffnet wurde, begaben sie sich nach dem Maschinenaal; auf dem Raume zwischen diesem und dem Verwaltungsgebäude wurde Menzel von seinen Collegen getrennt und von der wüthenden Menge mit Stöcken und Fäusten derart geschlagen, daß er zu Boden sank. Dann wurde förmlich Fangball mit ihm gespielt. In Folge der Mißhandlungen ist er am ganzen Körper mit blutunterlaufenen Stellen bedeckt und 10 Tage lang in ärztlicher Behandlung gewesen. — Noch schlimmer trieb man es mit dem Berg-Inspector Grunenberg. Als ihm Obersteiger Böffel die Meldung machte, daß die Menschenmenge eine drohende Haltung einnehme, hielt er die Sache noch nicht für so gefährlich. Er traf zwar die nöthigen Anordnungen, blieb aber in seinem Bureau in der Erwartung, daß die Menge in der siebenten Stunde sich zerziehen werde. Als aber um diese Zeit ein ganzer Haufen auf das Verwaltungsgebäude zukam, wurde ihm die Sache doch bedenklich. Plötzlich stürmten die Leute die Thür und drängten sich herein. Grunenberg sprang auf einen Tisch und wollte reden, allein er

ward heruntergerissen und erhielt einen Schlag in's Gesicht, daß das Blut spritzte; der Kopf wurde ihm vom Leibe gerissen und er in der brutalsten Weise geschlagen. Endlich gelang es ihm, sich durch die Menge durchzudrängen, den Flur zu erreichen; er lief zur Treppe hinunter und flüchtete dem Dorfe zu. Unglücklich Weise war die Barriere am Eisenbahnübergange geschlossen, deshalb erreichten ihn hier seine Verfolger wieder und schlugen ihn von Neuem. Als der Zug heranbrauste, erscholl aus der Menge der Ruf: „Werst doch den Kerl vor die Räder!“ In Folge der furchtbaren Schläge verlor Grunenberg, der lange Zeit ärztlich behandelt werden mußte, noch heute heftige Kopfschmerzen. — Auf der Friedenshoffnungsgrube wurde der Obersteiger Pöller gewaltsam aus dem Kesselhause geschleppt, dann mit Händen und Füßen gefesselt und mit Steinen geworfen. In ähnlicher Weise wurden die Steiger Giebel, Krebs und Böhm, der Wertmeister Glähler, der Maschinenmeister Geißler und der Arbeiter Weibel gemißhandelt. Der Schlosser Großpitsch wurde mit einem spitzen Instrument in den Hinterkopf und den linken Baden gestochen. Bergverwalter Fischer ging kurz vor 6 Uhr nach den Schwesterhöfen und bekam dort die Nachricht, daß auf dem Guitalschacht die Leute am Einfahren verhindert würden; er begab sich dahin und fand das ganze Platanum dicht mit Menschen besetzt; Einer aus der Menge rief ihm entgegen: „Da kommt der Bluthund!“ Auf dem Wege nach seiner Wohnung erhielt er von allen Seiten Faustschläge auf den Kopf und den Rücken, so daß er zu Boden sank. Da kamen seine beiden Töchter, die dies beobachtet hatten, herbeigeeilt, doch auch sie erhielten Faustschläge. So wurden die Mißhandlungen fortgesetzt, bis Fischer die Stellmacherei erreichte, in die er sich flüchtete. Aber auch dort war er nicht sicher. Als die Menge Miene machte, ihm nachzukommen, floh Fischer weiter, durch das Hinterzimmer in den Hof und erreichte von dort aus glücklich seine Wohnung. Er hat von den Mißhandlungen viele Verletzungen davongetragen und ist lange Zeit ärztlich behandelt worden. (Fortsetzung folgt.)

* Theater und Kunst.

(Nervös, Schwanke in 3 Acten von Gustav von Moser und Dr. Otto Girndt. — Benefiz des Herrn Götsche.)

W. A. Am 15. März 1886 ließ Herr v. Moser sein erstes Stück: „Der Huiar“ über die weltbedeutenden Breiter geben; am 25. Juli 1889 sah er die dreizehntägige Gabe seiner fruchtbaren Muse hinter den Rampen erscheinen. Dreizehntägig Stücke in vierunddreißig Jahren! Welch eine Summe von Fleiß und Arbeit, von leichtbeweglicher Phantasie und nimmermüder Schaffenslust liegt in dieser kleinen Abhandlung aufgeschichtet! Man sollte glauben, daß ein Dichter, der alle die großen und kleinen Erfolge, alle die Niederlagen und fehlergeschlagenen Erwartungen, alle die Lobprüche der Freunde und alle die Nadelstiche der Feinde ein volles Menschenalter hindurch über sich ergehen ließ, doch endlich „nervös“ werden müßte! Aber weit gefehlt! Die stählernen Nerven des Autors waren im Stande unter der Sonne dieses Gluthommers ein Stück über die „Nervösen“ zu schreiben und damit ein Thema zu behandeln, welches in der That von so actueller Interesse ist, wie kaum ein zweites. Diese Ansicht las man in allen Gesichtern verzeichnen, die erwartungsfroh und gespannt am Donnerstag Abend im gräßlichen Schloßtheater zu Warmbrunn der Erst-Aufführung dieses neuen Moser'schen Stückes beiwohnten! Das Haus war dicht gefüllt und zwar von einer überaus distinguirten Gesellschaft, die vielleicht zum größten Theil in intimer Beziehung zu dem Dichter stand; zum mindesten in geistiger Hinsicht! Man kam in bester Laune! Jeder hatte sein mehr oder minder zerrüttetes Nervensystem für diesen Abend fein säuberlich zu Hause gelassen, denn die donnernden Beifallsstürme, welche den Autor nach jedem Actschluß auf die Bühne riefen und der fast zu lärmende Lacherfolg, der jeder Scene folgte, hätten demselben arg zugeföhrt. Aber man wollte ja einmal selbst nicht nervös sein, man wollte über andere Nervöse lachen, wollte sich über Wesen, Ursprung und Heilung der Nervosität lachend belehren, wollte sich selbst vielleicht durch des Dichters Ironie kuriren lassen, wollte — ja was wollte man nicht Alles! Und in der That man hatte recht, seine Erwartung hoch zu spannen und viel zu fordern von einem Stück, das die brennendste Frage unseres ganzen Lebens zum Thema sich gewählt und das — einen Moser zum Verfasser hatte! Diese Erwartungen sind nun freilich durch den dreijährigen Schwanke nicht erfüllt und trotz des scheinbaren Lacherfolges, den die Neuheit in Warmbrunn sich bei ihrer erstmaligen Aufführung errang, glauben wir kaum, daß derselbe festen Fuß in dem Repertoire unserer Lustspielbühnen fassen wird! Dazu ist der Schwanke dem doch zu harmlos trotz all seiner Possen-Kalauer und Effects! Es fällt uns nicht leicht, das gerade heraus zu sagen, allein es ist unsere Ueberzeugung und wir fürchten, daß diese dem liebenswürdigen Autor, der ja so viel bleibende Stücke für unsere Schaubühne schrieb, ebenfalls aufgedrängt werden wird, sobald sein Schwanke vor einem Publikum aufgeführt wird, das nicht bloß aus bestochenen Richtern besteht, die aus persönlicher Sympathie eine Eintagsfliege für einen Phönix ansehen!

Die Handlung ist sehr dürftig und arbeitet mit oft dargelegenen Motiven. Ein geradezu nervös machendes Kommen und Gehen herrscht auf der Bühne. Die Figuren sind die bekannten Schablonen der Possenbühne. Eine Ausnahme davon macht höchstens Fräulein Therese Hempel, eine nervöse Pessimistin, die sich das Leben dadurch verbittert, daß sie bei jedem Anlaß die Kebrseite der Medaille in's Auge faßt und alle Vorkommnisse des Lebens bis in deren denkbar dunkelste Perspective ausmaßt.

Daß man im Nichtsthum und Wohlleben, bei überpannten Romanen, in der exklusiven Atmosphäre eines Salons, der nur im clair obscur steht, nervös werden kann, wer will das bezweifeln? Dies ist nun bei den nervösen Damen der Fall, die Herr Rentier Hempel (Herr Götsche) in seinem Hause beherbergt. Seine Frau (Frau Damberger), seine Tochter Meta (Fräulein Flössel) und seine Schwester Therese (Fräulein Benz) sind es, welche der Modestranke unserer Tage in bedenkllicher Weise unterliegen. Wir sehen die wahre Keimkultur des Nervositätsbacillus, der in diesen Frauenköpfen seine verherende (aber nicht allzu belustigende) Wirkung ausübt. Der Rentier kurirt seine Kranken dadurch, daß er vorgiebt, er habe plötzlich sein ganzes Vermögen verloren und sich mit den Seinen in die läbliche Einsamkeit zurückzieht, wo dieselben durch Arbeit, Entbehrung und frische Luft sehr schnell geheilt werden. Daß man seine Freude darüber für — Wahnsinn hält, ist ein Coup des letzten Actes, der uns, in dieser Fassung wenigstens, durchaus nicht komisch erscheint! Daneben läuft die alte Liebesgeschichte von den Kindern zweier Jugendfreunde, die sich unter falscher Flagge kennen lernen sollen und durch diese nur zu oft verwendete Manipulation die Einmischung eines zweiten Pseudonymus ermöglichen. Um dieses Rückgrat der Handlung gruppieren sich noch einige Episoden; ein

eifersüchtiger Halbnaar, welcher selbst in einem Schwanke fragwürdig erscheint, dummpfiffige Diener, einfältige Fofen und andere Leute, die zwar nicht nervös sind, aber auch nicht sonderlich interessant.

Man wird uns zugeben, daß es bei solchem Kernpunkt der Handlung eines überaus zündenden Dialoges und einer ganz außerordentlichen Situationskomik bedurfte, um das Stück zu einem durchschlagenden Erfolge zu verhelfen, aber leider sind diese Ingrepienzen nicht vorhanden. Die Tintenflasche, aus der heraus einst „Ultimo“, „Krieg im Frieden“, „Beilichensresser“ und andere Moser's gezeichnet worden sind, scheint für dieses Mal eingetrocknet! Interdum dormitat. — Also auf fröhlicheres Wiedersehen bei der nächsten Premiere; sie wird ja hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen, denn wir glauben nicht, daß der reiche Quell' erfolgreichen Schaffens versiegt sei, wenn auch einmal ein Ausfluß derselben schnell im Sande sich verliert!

Gespielt wurde trefflich wie immer. Alle boten ihr Bestes. Außer den Obengenannten zählen dazu in erster Reihe die Herren Heinek, Soltau, Palm und insbesondere Herr Kühne, sowie die Damen Grieb und Sandow.

Wir können unseren Bericht nicht schließen, ohne unsere Leser auf einen ihnen im Warmbrunner Theater in nächster Woche bevorstehenden Genuß von besonderer Art aufmerksam zu machen: auf das Benefiz des Herrn Götsche, der als artistischer Leiter, Regisseur und nicht zulezt auch als trefflicher Darsteller wohl allen Anspruch auf allseitige Dankbarkeit der Kunstfreunde haben dürfte. Diese nun zu bethätigen, bietet jener Benefizabend den besten Anlaß! Für seinen Ehrenabend hat der Benefiziant eine gute alte Posse: den Aktienbubiker gewählt und wird ihm die Titelrolle fraglos Gelegenheit geben, uns wieder durch ein Charakterbild voll Lebensstreu und Naturwahrheit, voll Gemüth und Humor zu erfreuen! Wir zweifeln nicht, daß die bloße Ankündigung genügt, um Herrn Götsche an seinem Ehrenabend ein ausverkauftes Haus zu verschaffen!

Der König der Falchspieler.

Roman in 4 Bänden von Adolphe Belot.

(29. Fortsetzung.)

„In der That, es ist fatal, aber was vermochte ich zu thun, mein Vester? Bevor jener unsinnige Beilich die erste Käftchen zertrümmerte, hatte ich selbst nicht an das Zeug in demselben gedacht, das Werth nur für meine Zwecke hatte; und als der Beilich geschah . . . war da noch einen Augenblick Zeit, den Unsinnigen zuzurufen; es ist ein Bettelstand, um den Ihr das alles gethan? Ich war froh, die tolle Horde dadurch von uns und dem Besseren, das wir bei uns trugen, abgezogen zu sehen, und Sie werden mir zugeben, daß uns die bunten Glasstückchen damit schließlich noch einen nicht geringen Dienst geleistet. Wir wären, wenn sie nicht gewesen, zur Zeit vermuthlich bis auf die Haut ausgeplündert und in Gefangenschaft oder massacrirt. Ein Bivat meinen hübschen, bunten Glassteinchen, lieber Freund!“

Der Capitän sah halb verdrießlich und halb beschämt aus. Er kehrte zu seinen Leuten zurück, um ihnen die niederschlagende Mittheilung zu machen, daß es mit der gehofften Verfolgung der Räuber und dem Verdienen einer ausgezeichneten Belohnung dabei nichts sei.

Der Officier und die Soldaten des Trupps, der jetzt zu den Schiffbrüchigen stieß, kannten den genesenen Minister nicht. Sie nahmen Murad für das, als was er sich gab: einen vornehmen Tunesen, der im Auftrage des Bey nach Algier gehe, um dort eine Consular-Angelegenheit zu erledigen und durch den Schiffbruch auf die Küste von Tabarka geworfen sei, von wo er im Interesse der Vollführung seines Auftrages sobald als möglich fortzugelangen wünsche. Der Ueberfall durch die Beduinen war etwas zu Naheliegendes, Gewöhnliches, um besonderes Aufsehen zu erregen, — geraubt sei den Reisenden nichts, wie Murad leichtthin erklärte, da der glückliche Zufall, daß er eine Quantität Glasperlen, die er als gelegentliche Geschenke für Beduinen bei sich geführt und die er preisgegeben, die Räuber befriedigt und zum schnellen Verschwinden mit ihrem Tand bestimmt habe. Die Reisenden fanden in dem Fort die beste Aufnahme und dieselbe Darstellung des Geschehenen wurde um so anstandsloser geglaubt, als sie hier von den zurückkehrenden Mannschaften als allen bekannte Thatsache verbreitet wurde und bei dem geistigen Pflagma der Tunesen nahm sich Niemand die Mühe, näher auf die einzelnen Umstände einzugehen. Eine Anzahl von Corallenfischern, die mit ihren fetzuchtigen Booten, in denen sie große Strecken zurückzulegen pflegen, an der Insel gelandet waren und dort seit einigen Wochen ihr Geschäft betrieben, wurde beordert, sich den vornehmen Fremden zur Verfügung zu stellen, und übernahm es, Murad und seine Gefährten sammt der Mannschaft des „Tripolis“ nach dem algerischen Hafen la Calle zu bringen. Die Fahrt ging, nachdem sich das Meer im Laufe des Tages genügend beruhigt hatte, glücklich von statten und man landete am folgenden Morgen in la Calle, von wo Murad sich in Begleitung Sirastis und Fatmahs, nachdem er die Corallenfischer und die Leute des „Tripolis“ reichlich belohnt, auf herbeigeschafften Mauleseln und mittels sicherer Führer nach den nächsten bewohnten französischen Besitzungen begab, die man gegen Abend desselben Tages erreichte.

„Endlich gerettet, in Sicherheit!“ rief Murad aus, die von dem langen Ritt auf dem Maultiere ermüdeten Glieder behaglich reckend.

„Gerettet und in Sicherheit, ja,“ brumnte Sirasti

Kirchliche Nachrichten.

Am 6. Sonntage nach Trinit. Hauptpredigt Herr Pastor Niebuhr. Nachmittagspredigt Herr Pastor Schent.
Sonntag früh 10 Uhr Communion Herr Pastor Schent.
Freitag früh 9 Uhr Communion Herr Pastor Schent. Freitag Nachmittags 6 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Niebuhr.
Sonntag, den 28. Juli, früh 8 Uhr, Landgottesdienst in Cunnersdorf Herr Pastor Schent.

† Katholische Gemeinde. †

Sonntag, den 28. d. Mts., Vormittag 9 1/2 Uhr,
Gottesdienst.
Mittwoch, den 31. d. M., Morg. 8 Uhr,
Meiße.

Die Heberolle der Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Unfall-Versicherung liegt vom 26. Juli bis 8. August cr. bei dem Gerichtsschreiber Herrn **Kahl** hier selbst zur Einsicht der Betheiligten aus.
Binnen weiteren 2 Wochen kann gegen die Beitragsberechnung bei dem Kreis-Ausschuß zu Hirschberg unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung Einspruch erhoben werden.
Die Erhebung im Beisein von den Land- u. Forstwirtschaft Betreibenden findet in den nächsten Tagen statt.
Arnsdorf, den 25. Juli 1889.
Der Gemeinde-Vorstand.
Friese.

Submission.

Für die hiesige Strafanstalt sollen im Wege der Submission
108000 kg Oberhiesische Würfel-Flamm-Kohlen
zur Heizung der Arbeitslokale u. angekauft werden, und ist zu diesem Zweck ein Termin auf
Mittwoch, den 6. August 1889,
Vormittags 11 Uhr,
in dem Bureau der Anstalt anberaumt.
Versiegelte, mit der diesbezüglichen Aufschrift versehene Offerten werden bis zum Termin angenommen, wo deren Oeffnung im Beisein der erschienenen Submittenten erfolgen soll.
Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Bureau der Anstalt zur Einsicht aus und können auf Verlangen auch schriftlich gegen 50 Pfg. Copialien, mitgetheilt werden.
Sagan, den 20. Juli 1889.
Königliche Direction der Strafanstalt.

**Zischmesser,
Taschmesser,
Kaffeemühlen,
Pfeffermühlen,
Eimer, Wiegemesser,
Hackmesser u. s. w.**
empfehlen billigst
Georg Zschiegner,
vis-à-vis Herrn Chr. Gottfr. Kosche.

**Einladung zum
Abonnement
auf die
Berliner Presse**
Illustrirte Tageszeitung.
Dasselbe kostet
pro August und September
nur 2 Mark.

Die „Berliner Presse“ ist die einzige polit. Zeitung Norddeutschlands, welche täglich Illustrationen bringt.
Jeden Sonnabend wird die 16 Seiten starke Beilage
„Die Familie“
Unterhaltungsblatt für das deutsche Haus gratis beigegeben. 103a
Bestellungen nehmen entgegen
sämmliche Postanstalten (Zeitungs-Catalog Nr. 856) sowie
Die Expedit. der „Berliner Presse“
Kommandantenstr. 7.

Zum Rübezahl!!
bei **E. A. Zelder**
in **Hirschberg, Bahnhofstraße Nr. 1,**
ist stets das größte Lager von
Riesengebirgs-Grimmerungen
auch Photographien und Albums, Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren zu billigsten Preisen.
Ich bitte genau auf meine Firma zu achten, da unsolide Geschäftsleute durch Nachahmung derselben in Schrift und Bildern das Publikum zu täuschen suchen.

Für Landwirthe!
Schlundröhren à Stück ab 1,50 Mk.,
Kauflkörbe für Rindvieh à Stück 30 Pfg.,
Draht-Kauflwurfsfallen à Paar 10 Pfg.
in Prima-Qualitäten, empfehlen
Teumer & Bönsch,
Schildauerstraße 1 und 2,
Eisenwaarenhandlung, Sandeschlag- und Werkzeug-Geschäft,
Präsent-Bazar, Haus- und Küchen-Magazin.

Gasthof Waldhaus
Brüdenberg, Post Krummhübel
empfehlen zu billigsten Preisen seine bestens ausgestatteten Fremdenzimmer mit vorzüglichen Betten zu kürzerem und längerem Aufenthalt.
54 a Hochachtungsvoll
R. Demnitz,
zugleich Pächter der Stadt-Brauerei-Restaurations Hirschberg i. Schl.

!!Tinium!!
Das berühmte Mittel
gegen
Katten, Mäuse, Wanzen,
Schwaben, Fliegen u. c.,
welches nunmehr sich eines
ganz großen Rufes
erfreut, empfiehlt
H. Malucha.
NB. Nach Auswärts gegen Ein-
sendung von 1 Mk. in Briefmarken
franco Zufendung. D. D.

Spargel-Pflanzen,
2jähr. verpflanzte vorzügliche Sorte,
sind abgebar Baumschule Görlitz,
Neustädtchen 8.
Ein wenig gebrauchtes
elegantes Coupé
ist zu verkaufen.
Luisenstraße 21, parterre,
Liegnitz.

Geschäfts-Verkehr.
20000 Mark,
9000 Mark
sind auf gute Hypothek zu 4 1/2 pCt.
Zinsen bald oder später zu vergeb. durch
Carl Schluckwerder Nachf. J. Christ.
Bunzlau, Oberstr. u. Poststr.-Ecke.

Eine sehr rentable
Maschinenfabrik
mit Reparaturwerkstatt ist weg. Krank-
heit des Besitzers sehr billig sofort zu
übernehm. Off. erb. unt. **E. W. 9**
hauptpostlagernd Liegnitz.

Die hiesige
Niedermühle
mit 2 Mahl- und 1 Spitzgang und ca.
6 Morgen Garten- und Wiesenland
ist sofort zu einem billigen Preise künf-
tlich eventuell pachtweise zu übernehmen.
Kelz, Lehnigutbesitzer,
Michelsdorf b. Liebau.

Fleischer-Verkauf!
Eine im besten Betriebe befindliche
Fleischerei, neu gebaut in frequenter
Lage, Haus Nr. 110 Schönberg D.-L.
u. vorzügl. Laden, Arbeits- u. Keller-
räume ist sof. od. später zu verkaufen.
Näheres durch
Robert Fechner, Fleischermstr.,
Schützenbain, Kreis Görlitz.

Gutsverkauf.
Das in Pulldorf, Kr. Habelschwerdt
(Grafschaft Glatz), gelegene Freirichter-
gut mit einem Flächeninhalt von
354 Mrg., darunter 166 Mrg. Acker
und Wiese, das Uebrige Wald, zum
Theil schlagbar, soll ertheilungsbalber
mit vollständigem Inventar u. schöner
Ernte verkauft werden. Das Nähere
beim Vormund Stellenbesitzer **Jos.
Faber** daselbst.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein
1859 gegründetes, seit 1865 von mir
selbst betriebenes
Tuch-Geschäft,
verbunden mit bester
Herren-Confection nach Maß,
sofort zu verkaufen. Das Geschäft hat
ausgebreitete Kundschaft, und erfreut
sich besten Ansehens. Herr Banquier
Otto Müller hier wird während
meiner Abwesenheit den p. t. Reflec-
tanten nähere Auskunft ertheilen.
Görlitz, im Juli 1889.
Paul Stache.

Arbeitsmarkt.
Ein tüchtiger Vogt,
welcher auch Schirr-Arbeit versteht, wird
bei 450 Mk. Lohn, freier Wohnung u.
Heizung, sowie etwas Deputat bald oder
später gesucht.
P. Gansel, Bunzlau.

Einen kräftig. Arbeitsburichen
suchen
Conrad & Kriegel.
Für dauernde Arbeit suche ich zum
sofortigen Antritt
20 Maurer
und **20 Zimmerleute.**
Lohn 28 Pfg. pro Stunde.
Aug. Zimmermann, Baumstr.,
Bautzen.

Ein Fabrenunternehmer
zu dauernder Beschäftigung kann sich
melden bei
Paul Eeke.

Commis.
In unserem Material-, Eisen- und
Maschinen-Geschäft ist Stellung für
einen Commis offen und bald zu be-
setzen. Büchführung, Correspondenz u.
gute Handschrift erforderlich; Kenntn.
vom Expedieren der Material- und
Eisenwaaren nöthig. Kleinere Tages-
reisen, wenn sich dazu qualificirt, nicht
ausgeschlossen. Gehalt nach Ueberein-
kommen, aber hauptsächlich nach Leist.,
vorläufig zu Anfang 360 bis 390 Mk.
erl. Gratification zu Weihnachten und
Inventur bei freier Station.
Eduard Schulz & Sohn,
Ebiemendorf, Kreis Lauban.

Vermiethungen.
Lichte Burgstr. Ecke Nr. 14
3. Etage, komfortabel eingerichtet, im
ganzen od. in 2-3 Abtheil. per
bald oder später an solide Partei
preisw. zu vermieten.
Eine freundliche Wohnung
zu vermieten. Promenade 2, 1 Stiege.

Theater in Warmbrunn.
Sonntag, den 28. Juli:
Zum zweiten Male: Ganz neu!
Nervös.
Neuener Schwank in 3 Acten von
Gustav von Moser und Dr. Girndt.
Montag, den 29. Juli:
Zum dritten Male: Ganz neu!
Mädchenaugen.
Luftspiel in 4 Acten von Francis Stahl.
(Verfasser von Tilly.)
Dienstag, den 30. Juli:
Benefiz
für den artistischen Leiter
Herrn **Reinhard Goeschke.**
Auf allgemeines Verlangen:
Der Actienbudiker
oder
Wie gewonnen, so zerronnen.
Große Posse mit Gesang in 5 Bildern
von Kalisch. Musik von Conradi.
24w
Georgi.
Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung
lade ein hochgeehrtes Publikum ganz
ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
Reinhard Goeschke.

Joseph Gruner's Felsenkeller (Cavalierberg).
Mit heutigem Tage habe ich meine Restauration an Herrn
Stadtkoch Robert Felix aus Striegau
pachtweise abgegeben, ich danke bestens für den mir gütigst entgegen-
gebrachten Zuspruch und bitte denselben auch auf meinen Herrn Nach-
folger zu übertragen.
Hochachtungsvoll
Oswald Heinrich.
Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehle ich dem hoch-
geehrten Publikum meine gepachteten schönen Localitäten zur gütigen
Benutzung. Mein Bestreben wird es jederzeit sein, alle mich be-
ehrenden Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke,
solide Preise, aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen.
Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausführung von **feinen**
Diners, Souppées in und außer dem Hause zu möglichst soliden
Preisen.
Hochachtungsvoll
R. Felix, Stadtkoch.

**Auf dem Grundstück des Kunstgärtners
Herrn Kambach,
in der Nähe des alten Schießhauses zu Hirschberg.**

Tent Circus Royal.
Direction:
Ww. H. Kolzer & Jean Kolzer.
(40 Personen.) Eigenes Musikcorps. (25 Pferde).
Schul- und Kunstreiter-Gesellschaft 1. Ranges.
Vollendetste Pferdedressur.
Dienstag, den 30. Juli, Abends 8 Uhr:
Eröffnungs-Vorstellung.
Die Direction.

Die Restauration im Circus ist zu vergeben. Reflec-
tanten wollen diesbezügliche Offerten mit der Aufschrift „Circus-
Restauration“ an die Expedition des Hirschberger Tageblatt
gelangen lassen.

Liste der Hirschberger Gurgäste.
Herr Antbrichter Fraentel, Gorau.
Herr Pastor Leupoldt m. Fr. Tochter, Leipzig.
Herr Reg. u. Bau Rath Jaström, Königberg i. P.
Herr Lange m. Fr. Tochter, Stettin.
Herr Johanne Capaune, Cyprien.
Herr Felschenfeld m. Fr. Tochter u. Bed., Berlin.
Herr Mühlens, Hauptmann, Cunnersdorf i. P.
Herr Cap. Leut. Neuf m. Gem. Fam. u. Bed., Kiel.
Herr Hrn. Reubauer m. Gem. Görlitz.
Herr Fabritius-Schüttler m. Fam., Bagwitz-Leipzig.
Herr Bräuner, Breslau.
Herr Krommendorfer, Erfurt.
Herr Major v. Schmechel m. Fam., Bromberg.
Herr Paludis, Dresden.
Herr Ser. Affessor Thomas, Breslau i. P. Schreda.
Herr Ser. Richter Horn m. Fam., Berlin.
Herr Hauptm. Klette m. Fr. Tochter, Dresden.
Herr Hrn. Kaiser m. Fr. Tochter, Leipzig.
Herr Dr. med. Hoff, pract. Arzt, Stadtsarzt a. D.
m. Fam. u. Bed., dab.

mürrisch; „aber die Situation war sicherlich besser, als wir noch unsere Cassetten unter dem Arme hielten.“ „Nah, ich habe mich über ihren Verlust gekräftigt, Freund. Man muß die Dinge nehmen, wie sie sind, und an den Beschlüssen des Schicksals ist nun ein Mal nichts zu ändern — weshalb also sich darüber ärgern? Zudem ist mir, als stehe uns noch ganz besonderes bevor. Just eben, weil mein Stern einen Augenblick verdunkelt ward, wird er bald um so heller glänzen, — ein Gefühl jagt mir das, und ich vertraue darauf.“

Die Bewohner der französischen Ansiedelung, in der sie sich befanden, theils Kaufleute, theils Besatzung, theils friedliche Beduinen, theils den reichen, vornehmen Schiffbrüchigen auf das liebendwürdigste entgegen. Man gewährte ihnen in einer der besten Hütten aus Zeltleinwand und Palmenblättern, die man ihnen zur Verfügung stellte, Obdach für die Nacht, und sorgte am nächsten Tage für ihre Weiterbeförderung nach dem nur etwa zwanzig englische Meilen entfernten Bona, dem Ort, nach welchem sich Murad zunächst begeben wollte und wo man auf einer guten Straße, nach einer Wagenfahrt von wenigen Stunden, wohlbehalten anlangte.

Noch ohne sich in eines der guten Hotels dieser kleinen, aber einen bedeutenden Handel treibenden Stadt begeben zu haben, eilte der ungeduldige Murad mit seinen Gefährten zum Hafen, um nach einem Schiffe auszuschaun, das ihn nach Frankreich überführen könne.

Ein großer Dampfer unter französischer Flagge lag dort; der Rauch, der seinem Schornstein entströmte, zeigte an, daß die Maschine zur Abfahrt geheizt sei.

„Man vermag den Namen des Schiffes nicht zu erkennen, da er durch die Planken der Landungsbrücke verdeckt ist,“ jagte Murad überrascht, nachdem er das Fahrzeug prüfend betrachtete: „aber der Dampfer gleicht ganz wunderbar dem „Afrika“, jenem Postschiffe der Gesellschaft „Valery“, mit welchem wir die Fahrt nach Frankreich zu machen beabsichtigten.“

„Wahrhaftig, wenn der „Afrika“ seiner Tour nach nicht längst von hier fort sein müßte, würde ich darauf schwören, daß er es ist, den wir dort vor uns sehen,“ entgegnete Sirasfi.

„Was Ihrem seemännischen Scharfblicke alle Ehre macht, denn das Fahrzeug ist kein anderes, als der „Afrika“ selber,“ sagte hinter ihnen eine Stimme.

Fortsetzung folgt.

617 (1500) 798 807 93 932 77 59044 117 242 590 609 27 62 723 33 812 41 71 993
60120 55 76 224 (300) 85 353 66 532 635 68 83 842 77
61019 91 204 73 494 526 729 962 62013 103 61 262 341 82
512 33 670 730 847 905 94 63040 90 206 38 (1500) 62 (300)
70 89 (3000) 99 351 480 534 821 971 64077 96 223 342 418
511 85 709 871 89
65016 43 89 114 (1500) 226 56 397 461 531 74 794 964
93 66016 308 37 588 779 813 54 70 92 971 94 97 67026 41
166 217 408 33 83 626 33 73 734 64 827 85 947 68111 89
253 329 (3000) 468 550 (1500) 698 743 817 992 69284 437
96 552 867
70162 316 51 457 (3000) 58 565 80 90 (1500) 92 629
71215 91 95 371 449 513 615 738 58 96 903 7 30 72148 211
341 410 630 32 85 713 (3000) 62 808 (3000) 950 (300) 73194
216 417 83 509 755 67 95 928 57 74015 (300) 357 459 92 559
88 95 (500) 723 39 983 (500)
75080 109 56 275 440 73 509 690 729 45 98 922 76067
115 285 339 43 555 730 52 832 55 77037 126 267 68 (500)
401 (1500) 30 579 856 928 73 (500) 78094 124 239 94 415 515
634 770 90 888 (500) 942 79020 97 237 40 319 412 51 540
49 54 730 33 54 57 810
50001 120 317 445 518 660 731 92 81011 50 55 158 229
(300) 412 26 68 542 59 646 751 883 94 82089 96 (500) 194
232 44 74 79 98 337 506 79 625 82 90 817 992 83287 309 59
424 519 93 662 75 708 43 823 913 15 84066 121 245 (500)
98 (300) 504 642 781
85142 48 428 65 (3000) 525 94 627 75 704 (3000) 25 37
831 67 945 71 86154 78 261 353 84 (500) 430 521 22 (300) 60
628 706 45 883 957 67 86 87132 298 328 63 483 90 538 732
53 (1500) 844 78 929 31 88061 168 214 59 (3000) 427 (500)
535 55 63 66 93 614 714 18 46 845 89022 68 125 209 (3000)
344 60 418 666 900
90044 60 95 98 163 (3000) 417 46 507 684 718 49 858
91018 73 389 563 99 646 741 47 833 97 (300) 92103 54 70
87 97 395 540 659 888 957 73 99 93025 104 255 90 383 87
675 714 18 845 (500) 83 972 88 94158 (3000) 446 600 61 96
807 920 27 49
95037 513 17 643 750 930 96154 301 (300) 79 495 509
(3000) 40 64 705 97041 146 (300) 88 348 66 494 582 605 75
98054 133 226 72 92 612 18 706 99345 480 521 747 854 (500)
914 38
100190 238 312 16 25 99 449 75 531 96 742 913 101013
209 61 346 434 548 64 (300) 966 80 102399 634 841 903 26
69 103195 314 514 (1500) 77 (500) 632 72 957 104042 48
62 77 (1500) 237 77 81 341 57 450 555 641 795
105023 33 127 (500) 365 86 572 640 706 841 48 938 71
80 106071 (3000) 141 237 74 304 421 550 620 713 15 35
802 932 107100 21 229 358 91 424 558 97 634 760 78 99 961
67 108186 204 15 27 44 318 23 44 655 68 73 707 (1500) 37
109148 345 434 676 88 771 870 917 47 (300) 78 97
110212 (300) 92 325 598 634 58 69 825 (500) 35 918
111052 56 64 116 411 76 604 53 69 112226 (1500) 442 650
796 888 94 927 113026 86 87 208 386 544 55 895 114012
45 (300) 179 369 466 84 504 13 18 47 83 664 776 88 834
39 929
115007 137 213 73 420 592 116080 197 210 372 436 42
584 605 49 728 40 862 922 117006 32 33 38 68 136 76 82 94
337 64 483 528 820 48 90 979 118017 75 205 47 310 529 50
633 756 831 52 905 49 119048 325 659 713 19 25 45 46 56
89 852 915 22
120037 (1500) 64 113 26 36 205 356 435 510 36 85 (500)
605 27 712 (500) 31 887 986 121287 495 97 522 657 (500) 737
857 942 122082 112 (500) 55 63 258 61 398 446 68 524 36
765 802 69 123043 294 580 92 616 (3000) 59 712 77 903
124013 72 194 245 317 59 77 463 81 91 552 609 938 95
125379 400 613 971 126175 237 80 394 507 743 127015
171 274 89 459 504 819 97 948 59 89 128032 132 (300) 58
433 507 762 72 101 47 963 (300) 129017 (500) 106 11 (500)
45 328 98 689 709 935 992
130023 79 260 (500) 360 (300) 453 80 543 708 881 (1500)
131107 91 311 35 450 78 654 66 801 24 132099 (3000) 368
81 570 714 58 92 936 133132 356 609 134014 126 28 369
470 604 734 71 81 972 (500)
135537 615 50 756 136469 556 696 816 137218 (3000)
452 530 (500) 602 18 966 138007 410 509 10 20 715 (300)
139009 132 85 86 233 82 480 615 35 50 753 71 86 895 961 68
140015 203 269 416 744 (1500) 816 955 141025 42 272
330 43 44 410 75 601 63 746 60 818 32 917 142036 (500) 72
231 84 568 635 69 97 739 143033 65 82 248 83 96 320 473
533 601 (500) 12 (500) 93 779 875 144092 (300) 154 86 240
327 34 81 (1500) 576 632 70 723 46 943 93
145251 75 85 96 419 40 87 580 673 729 59 809 15 (3000)
938 56 146023 43 520 609 56 837 982 95 147028 47 50 263
242 63 311 543 65 746 859 94 (500) 983 148020 166 77 585
425 593 607 13 31 992 149207 312 13 (300) 70 81 98 515 23
90 97 696 746 75 865 974
150050 69 127 39 (300) 226 29 61 530 51 (500) 66 78
612 831 55 959 61 72 151231 (1500) 341 88 573 703 892
937 152097 129 210 361 440 89 518 646 910 153021 78 94
174 (300) 423 616 986 154223 31 99 392 499 744 57 844 95
917 26
155097 224 419 26 32 68 559 (300) 84 658 67 81 91 721
59 808 156001 12 (3000) 74 144 425 92 664 704 77 (500)
157002 82 123 26 58 349 (500) 534 88 614 20 731 87 823 60
(300) 932 (500) 38 76 (3000) 158055 72 457 90 606 963
159122 (500) 33 243 334 38 428 36 77 563 706 840 43 92 932
160297 402 515 612 39 (3000) 43 92 902 (500) 97
161058 87 473 558 738 868 942 162006 294 505 57 (1500)
745 888 89 163053 128 42 291 474 90 561 91 609 61 731
69 85 929 164173 94 231 52 68 365 98 643 50 65 936 (500)
89 929 86
165316 46 749 805 978 166073 262 417 679 81 934
167023 137 211 43 96 460 83 647 735 872 168009 12 98 174
93 392 (300) 548 609 702 15 19 169154 89 361 80 83 463 79
616 51 90 729 52 920 31 78 92
170035 312 22 38 425 65 629 (3000) 892 932 73 94
171058 117 37 280 407 29 596 675 708 32 812 36 50 94
172267 335 411 30 43 86 520 833 173084 132 35 547 683 812
56 174148 73 222 27 63 (1500) 87 (3000) 404 49 93 564 82
790 91 882 912 45 (3000) 53
175222 63 302 76678 893 934 176032 57 84 208 34 352
89 478 701 81 853 63 96 941 177256 508 91 686 704 845 922
178065 128 72 233 83 355 57 518 703 83 179035 72 181 412
527 32 47 56 614
180080 456 611 777 804 64 922 46 181030 58 116 32 99
(500) 206 26 482 90 598 712 85 862 73 939 68 83 182121

245 454 810 48 96 999 183511 827 76 (300) 184025 (3000)
541 783 893 924 (3000) 62 75
185101 51 298 433 61 70 785 86 835 76 966 186127 93
253 58 362 420 (1500) 25 635 733 800 921 46 187196 321 26
34 519 642 733 87 879 950 188258 76 306 (300) 30 523 57
71 641 73 767 68 189146 79 366 92 461 588
(Nachmittags.)
99 106 52 312 35 92 446 68 501 (500) 761 892 1006 56
68 676 90 782 (300) 845 931 2259 617 69 715 32 (3000) 841
70 97 3128 269 425 510 662 73 718 29 83 970 4172 263
305 67 500 621 66 729 54
5134 76 244 81 351 64 455 594 606 (10000) 20 (300) 85
700 832 63 68 905 6173 698 704 75 812 7219 (500) 510 72
804 (3000) 911 37 8022 41 (50000) 257 343 (300) 50 414
30 81 (300) 662 75 95 719 53 99 897 9186 (3000) 241 98 306
92 508 616 94 727 908
10045 70 118 69 (300) 252 366 467 544 724 31 67 840 93
11585 388 415 (500) 519 85 612 34 77 724 80 849 901 12043
60 87 219 (1500) 24 427 523 613 38 69 715 13152 (500) 68
307 497 595 820 93 (1500) 957 (500) 14068 (5000) 88 259 71
361 763 68 (300) 814 57 985
15039 25 150 211 91 456 58 683 714 (500) 960 16167
228 361 70 434 95 550 653 743 825 997 17024 60 338 55 410
39 669 70 74 727 55 56 882 907 48 79 18071 107 62 208 9
87 302 36 426 569 98 613 801 11 30 (500) 34 943 53 65 (500)
19074 332 43 67 491 726 897
20044 112 48 53 283 348 525 94 647 710 32 861 64 71
80 969 21106 16 (3000) 47 205 36 77 405 70 (300) 583 667
905 8 40 22282 422 651 52 61 750 860 947 51 23132 73 204
25 67 300 458 545 667 779 805 916 96 24093 149 214 360
93 674 850 86 95 (300) 950
25190 285 348 84 513 (3000) 52 679 957 26027 103 10
25 264 370 83 410 54 605 74 27054 61 370 446 59 557 73
92 (3000) 673 727 58154 440 52 63 644 58 (300) 88 733 64
73 94 847 919 48 67 29032 504 36 42 51 92 847 66 (300)
98 996
30072 222 325 (300) 74 662 79 711 907 42 31132 38 64
88 (5000) 96 504 15 609 46 714 814 998 32103 263 525 683
818 24 33023 69 (1500) 129 63 (300) 76 244 360 72 444 682
715 880 974 34022 35 323 70 488 697 742 960
35030 61 119 22 86 269 80 81 362 96 543 82 83 86 90
682 (300) 92 792 857 956 36207 56 66 389 568 632 75 749
37001 511 356 434 589 639 93 716 817 80 981 (300) 38072
105 92 309 453 507 33 602 39316 49 539 (300) 663 958
40009 (1500) 47 (500) 144 371 583 910 41065 256 67 86
353 59 540 695 756 83 840 42001 13 116 91 233 402 44 (300)
66 551 68 616 736 57 81 845 92 995 43062 63 254 428 75
(500) 526 678 732 44128 227 403 608 12 869 925 44
45303 458 534 48 632 776 77 87 863 46051 57 272 84
561 67 725 831 48 902 24 47009 106 18 44 68 78 317 420
658 68 730 66 805 10 915 16 48115 250 81 357 79 421 (500)
608 88 770 81 882 49009 183 235 633 (1500) 65 760 879 941
50087 98 90 119 227 59 83 343 472 525 75 664 718 62
971 51005 38 98 161 240 99 437 49 (3000) 524 626 68 773
898 52055 97 106 25 (3000) 209 371 (1500) 410 570 746 828
76 82 952 53246 57 (3000) 326 481 764 54640 847 58
55076 302 596 647 87 844 56139 177 85 262 66 346 473
508 50 616 57035 46 169 210 303 625 767 58116 22 (300)
54 283 356 (3000) 99 453 74 81 576 601 758 80 852 (1500)
66 79 59123 (1500) 382 446 (1500) 56 579 83 90 639 84 770
60035 260 75 306 28 87 617 (500) 77 749 955 73 84
61090 103 233 41 350 83 656 940 (500) 69 62002 36 163 67
219 96 412 30 573 637 90 788 63126 72 208 12 96 405 611
17 78 947 64024 94 127 42 64 472 (3000) 570 660 865 969
65545 854 66009 276 385 471 527 702 819 22 926 67009
11 147 234 55 373 401 86 607 77 816 22 68076 108 387 847
65 69013 151 203 32 313 508 96 619 31 814 75
70074 191 228 344 439 48 584 645 720 38 78 (500) 878
905 6 71061 (3000) 422 43 75 506 24 651 56 807 70 77
72047 73 77 123 208 82 371 666 749 90 73149 230 32 300
(3000) 479 (3000) 711 42 877 74131 66 273 (3000) 306 81 484
514 50 620 757 830 76 87
75057 92 105 87 375 86 407 848 (3000) 951 93 76010
11 33 146 266 380 428 (5000) 34 36 81 686 733 829 77022
44 388 472 99 626 97 838 54 (300) 78403 12 39 40 555 86
601 57 84 (500) 817 976 79029 66 72 84 234 88 309 (500)
14 38 48 63 468 542 684 728 64 79 876 (500) 99 980
80186 237 57 451 (3000) 67 499 (500) 504 735 70 83 818
61 (1500) 66 917 81 98 81017 29 178 (300) 206 80 381 401
571 90 618 798 803 47 49 964 82079 (300) 179 248 61 92
476 765 825 918 83023 220 64 (1500) 343 447 82 527 698
896 991 (500) 84056 138 70 86 90 242 338 (500) 412 526
683 868
85378 952 54 66 86023 45 148 88 220 300 45 435 68
96 528 706 19 26 925 35 54 65 72 87124 327 40 417 26 57
93 603 17 701 936 (300) 88063 93 (500) 143 368 417 18 545
640 59 89 822 50 73 (500) 76 89187 212 (300) 333 402 50
707 897 826
90087 101 383 442 516 923 27 76 77 (3000) 91051 79
(500) 154 231 54 63 379 445 645 721 76 93 918 92029 77
126 232 (300) 81 (5000) 432 37 592 603 7 67 80 775 831 921
86 93107 547 (300) 712 848 68 944 48 96 (500) 94091 156
204 30 67 363 401 636 70 (300) 760 85 96 812 28 32
95164 217 94 402 695 793 929 99 96273 353 406 613
97059 83 116 (1500) 216 90 (300) 408 60 99 506 751 (1500)
809 (300) 16 32 67 99 958 83 98021 110 775 811 47 85 949
99025 48 306 599
100035 56 235 (3000) 420 509 30 51 630 90 714 93 907
87 101054 348 460 502 21 634 79 931 102070 72 149 268
82 880 97 999 103255 470 76 90 615 777 870 79 104447
503 620 34 798
105159 242 69 354 63 481 503 723 835 969 106112 288
431 47 86 529 (300) 35 650 73 708 21 30 (300) 890 997
107084 273 362 922 108064 (500) 255 389 422 550 53 54 58
607 97 701 13 50 825 31 76 965 81 109137 294 323 41 43
926 49 903 44
110005 152 279 427 712 22 99 865 92 919 (500) 93
111127 208 54 418 31 575 602 709 49 807 926 112174 78 240
(300) 381 473 503 (300) 72 656 87 815 113107 9 324 31 37
62 515 616 25 114118 84 257 311 13 19 400 563 92 735 67
820 (500)
115024 221 342 407 12 84 509 601 48 57 985 116110
(500) 260 (10000) 370 496 527 (3000) 31 651 66 92 847 987
117069 (500) 122 213 72 394 440 510 38 706 20 41 833 63 98
(3000) 118005 184 253 63 746 907 19 88 119038 57 133 94
230 443 563 616 24 877 974

Table of numbers and dates, likely a calendar or index, with columns for numbers and dates.

Table of numbers and dates, likely a calendar or index, with columns for numbers and dates.

Table of numbers and dates, likely a calendar or index, with columns for numbers and dates.

Original-Telegramm des Hirschberger Tageblatt. Bergen. Am Donnerstag arbeitete der Kaiser Vormittags, begab sich erst am späten Nachmittag an das Land und besichtigte zu Fuß die Befestigungen.

Wetterhaus am Postplatz, 26. Juli, Nachmittags 1 Uhr. Barometer heut: 726 gestern 731. Thermometer + 16 gestern + 16 G. N.

Coursszettel des Hirschberger Tageblatt.

Deutsche Fonds.

Table of German bonds and securities, including Deutsche Reichs-Anleihe, Preuss. Staats-Anl. com., and various municipal bonds.

Loospapiere.

Table of loan certificates (Loospapiere) from various banks and institutions.

Brest-Grajewo, Zwang-Domb. (gar.), Kozlow-Weroneich (g.), Kurst-Charlow-Now*, Kurst-Kiew (gar.), Mosco-Kijassan (gar.), Njassan-Kyrow (gar.), Russ. Südwesib. (gar.), Nibinsk-Bologoye*, Transkauk. Bahn (gar.), Warisch-Wien II. Em.*, Wladikawkas (gar.), Gotthardbahn IV. Ser., Ital. Eisenbahnen, Central-Pacific, North-Pac. First M. B., Oregon R. & Nav., St. Louis & San Franc.

Table of foreign bonds and securities, including Brest-Grajewo, Zwang-Domb. (gar.), Kozlow-Weroneich (g.), Kurst-Charlow-Now*, Kurst-Kiew (gar.), Mosco-Kijassan (gar.), Njassan-Kyrow (gar.), Russ. Südwesib. (gar.), Nibinsk-Bologoye*, Transkauk. Bahn (gar.), Warisch-Wien II. Em.*, Wladikawkas (gar.), Gotthardbahn IV. Ser., Ital. Eisenbahnen, Central-Pacific, North-Pac. First M. B., Oregon R. & Nav., St. Louis & San Franc.

Oberhiesl. Cham.-Fabr., do. Drahtind., do. Portl.-Gem.-F., Omnibus-Ges., Duppelner Portl.-Gem., Pierdeb. Große Verli., Pofener Spiritfabrik, Renner, Spinnerei, Schlef. Cement, do. Leinen-Ind., Stett.-Vred. Portl.-G., do. Chamottiefabr., do. Vulkan-P.

Table of industrial and commercial products, including Oberhiesl. Cham.-Fabr., do. Drahtind., do. Portl.-Gem.-F., Omnibus-Ges., Duppelner Portl.-Gem., Pierdeb. Große Verli., Pofener Spiritfabrik, Renner, Spinnerei, Schlef. Cement, do. Leinen-Ind., Stett.-Vred. Portl.-G., do. Chamottiefabr., do. Vulkan-P.

Ausländische Fonds.

Table of foreign bonds and securities, including Deut. Zulf.-Silber, do. do., do. Oest. do., do. do., do. Papierrente, do. do., do. Goldrente gr., do. do. fl., Russ.-Engl. von 22, do. conf. v. 80, do. Rente 83, do. Anleihe 84, do. Goldrente v. 84*, do. I. Orient*, do. II. Orient*, do. III. Orient*, do. A.-Gr.-F. neueg., do. Gr.-B.-Gr.-Pj., do. Nikol.-Oblig. fl., do. do. fl., do. Poln. Sch.-Obl., do. do., Argent. Goldanl., do. do. kleine, do. do. innere, Egypt. Anleihe (gar.), Italien. Rente, Mexic. conf. Anl., do. kleine, Portug. Anl. v. 1888, Rumänische, do. kleine, do. amort. gr., do. do. fl., do. fund. gr., do. do. fl., Schwedische, do., Serb. amort., do. von 85, Ung. Golbr. große, do. do. 100 fl., do. Papierrente.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of railway stocks, including Braunsch. 20 Rthl. L., Buxarester 20 Fr. L., Gotth. Pr.-Pfd. I. Em., do. II. Em., Köln-Mind. 3 1/2 % P.-A., Kurbes. 40 Rl. Loose, Oldenb. 40 Rl. Loose, Pr. 3 1/2 % Pr.-A. v. 1855, Baltische (gar.)*, Donegobahn (gar.)*, Dur.-Bodenbach, Gal. C.-Kudw. g., Gotthardbahn, do. junge (50% G.), Rajchau-Oberberg, Lübeck-Büchen, Mosco-Brest (3% g.)*, Oesterr. Lokalbahn, do. Nordwestbahn, do. Staats-Bahn, do. Südbahn, Ostpreuss. Südbahn, Gr. Russ. B. (5% g.), Warschau-Wien, *) 5 pCt. Steuer auf die garantierte Dividende.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table of bank and credit bank stocks, including B. f. Spr.-u. Prod.-Hdl., Berliner Handels-Ges., Bresl. Disconto-Bank, Bresl. Wechselbank, Dan. anstädter Bank, Deutsche Bank, Deutsche Genoss. Bank, Disconto-Gesellschaft, Dresdener Bank, Mitteldeutsche Creditb., Oesterr. Credit, Pr. Zimm.-B. (M. v. St.), Reichsbank, Schlesischer Bankverein.

Hypothekbank-Actien.

Table of mortgage bank stocks, including Gothaer Grd.-Cred.-B., do. neue (40% G.), Nordd. Grd.-Cred.-B., Preuss. Bod.-Cred.-B., Preuss. Gen.-Cred.-B., Preuss. Hypothek.-Bank.

Verstaatlichte Eisenbahnen.

Table of nationalized railways, including Kronprinz Rudolfbahn, Nordhiesl.-Märk. St.-A.

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Table of German railway priority bonds, including Köln-Mind. IV. Em., Magdb.-Hbf.-Pj. Lit. A., Oberhiesl. Lit. H., do. Em. v. 1879.

Ausland. Eisenb.-Prior.-Oblig.

Table of foreign railway priority bonds, including Dux-Bodenb. I. Em., do. II. Em., do. III. Em. (Gold), Ferdinands-Nordb., Gal. Carl-Ludw. (gar.), Oest. Nordwestb. (gar.), do. Lit. B., Oest. Südb. (2 Fr. St.) g., do. do. (Gold), Reichenberg-Pardubitz, do. (Gold), Rudolfsbahn de 1884, Ung. Nordostb. (gar.), do. (Gold) (gar.), do. Ostb. I. Em. (gar.).

Bergwerks- und Hütten-Gesellsch.

Table of mining and smelting companies, including Bismarckhütte, Bochumer Gußstahl, Conh. Redenh. St.-P., Donnerstmarkt-Hütte, Dortm. St.-Pr. Lit. A., Duxer Kohlen, Gelsenkirchener, Königin Marienhütte, Königs- u. Laurahütte, Marienh. (Kogena), Niederlauf. Kohlenw., Oberschlef. Eisen-Ind., Schlef. Kohlen conv.

Industrielle Gesellschaften.

Table of industrial companies, including Allg. Electr. A.-G. (Gd.), Bockbrauerei Act.-Ges., Böh. Brauh. A.-G., Bresl. Eisen-Wag., Bresl. Pflanzl., D. Thon- u. Cham., Erdmannsd. Spinn., Germania, Bors.-A., Göl. Eisen- u. Bed., Neudor. Kunst-Anst., Nobel Dyn.-Truht-G., Nordd. Lloyd.

Gold- u. Silber- u. Papiergeld.

Table of gold, silver, and paper money, including G. Bankn. p. Pfd. St., Frz. Bankn. p. 100 Fr., Oest. Bankn. p. 100 fl., Russ. Bankn. 100 R.

Breslauer Producten-Bericht.

Breslau, 26. Juli, 9 Uhr 30 Min. Landfuhr und Angebot aus zweiter Hand war schwach, die Stimmung im Allgemeinen ruhig. Preise unverändert. Weizen ruhig, per 100 kg weißer 16,60-17,70-18,20 Mt., gelber 16,50-17,00-18,10 Mt. - Roggen mehr zugeführt, bezahlte wurde per 100 kg netto 15,30-15,70-16,10 Mt. - Gerste ruhig, per 100 kg netto 14,00 Mt., weißer 15,00 bis 16,00 Mt. - Hafer matter, per 100 kg netto 15,00-15,50 bis 15,90 Mt., feiner über Markt bezahlt. - Mais ruhig, per 100 kg netto 13,00-13,50 Mt. - Erbsen ruhig, per 100 kg netto 14,00 Mt., Victoria- 15,00-18,00 Mt. - Bohnen ohne Frage, per 100 kg netto 18,00-18,50-19,00 Mt. - Lupinen matter, per 100 kg netto 7,00-8,00-9,00-11,00 bis 11,50 Mt., blaue 7,50-8,50-9,50 Mt., Saatlupinen 10,75 Mt. - Bienenwachs, aber nicht vorhanden, per 100 kg netto bis 16,00-17,00 Mt. - Delaaten unverändert. - Schlaglein ohne Angebot. Winterraps per 100 kg netto 30,00-31,00-32,00 Mt. - Winterweizen per 100 kg netto 15,00-16,00-17,25 Mt. - Rapskuchen fest, per 100 kg netto 15,25-15,50-16,00 Mt., per September-October 14,50-15,00 Mt., fremde 14,50-15,00 Mt. - Seinfäden fest, per 100 kg netto 16,75-17,00 Mt., fremde 14,75 bis 15,50 Mt. - Palmterkuchen fest, per 100 kg netto 12,70 bis 13,25 Mt., per September-October 12,50-13,00 Mt. - Kleefamen per 50 kg netto 40-45-50-55 Mt. - Weizenmehl per 100 kg netto 9,00-9,40 Mt. - Weizenmehl 64,80, do. loco ohne Auf (70er) 35,00. Still.

Origin-Teleg. d. Hirschberg. Tageblatt.

Berliner Fonds-Course.

Table of Berlin stock market prices, including Buschtrader G.-St.-A., Lübeck-Büchen G.-St.-A., Marienburg-Mauka G.-St.-A., Ostpreuss. Südbahn St.-A., Oesterr. Staatsbahn ult., Oesterr. Credit-Actien ult., Disconto-Commandit-Ant. Cassé, Dormund. Union St.-Pr. Cassé, Königs- u. Laurahütte Cassé, Ungarische 4% Golbr. Cassé, Oesterr. Banknoten Cassé, Russische Banknoten Cassé.

Berliner Producten-Course.

Table of Berlin commodity prices, including per Juli, September-October, Roggen Tendenz verflauend, per Juli-August, September-October, Hafer Tendenz matter, per Juli, September-October, Spiritus Tendenz fest, 50er Loco, per Juli-August, September-October, 70er Loco, per Juli-August, September-October.